

KONTAKT

Sabrina Mehler (sam)

sabrina.mehler
@fuldaerzeitung.de
Telefon (06652) 9664-14

Hartmut Zimmermann (zi)

hartmut.zimmermann
@fuldaerzeitung.de
Telefon (06652) 9664-24Allgemeine Mails an
huenfelderzeitung
@fuldaerzeitung.deKolpingwerk
sammelt
weiterhin

HÜNFELD

Das Kolpingwerk Diözesanverband Fulda hat in den vergangenen Wochen sieben Container, die auf öffentlichen Grundstücken in Hünfeld aufgestellt waren, abgezogen. Die alljährliche Kleidersammlung „Aktion Eine Welt“, früher als „Aktion Brasilien“ bekannt, finde aber weiterhin statt, betont Kolping-Diözesangeschäftsführer Steffen Kempa in einer Pressemitteilung. Mit den Erlösen der Kleidersammlung finanziere das Kolpingwerk die gemeinnützige Arbeit lokal, regional sowie international in den Bereichen Familie, Bildung, Glaube und Eine Welt. Darauf weit der Verband in seiner Pressemitteilung hin. Der Grund für das Entfernen der Container sei die jährliche Gebühr von 400 Euro pro Stellplatz, die von der Stadt auf Grundlage einer Satzung von 2015, festgesetzt wurde. „Leider sind die derzeitigen Preise für Altkleider sehr gering, so dass wir durch die Erhebung der Gebühr keine Erlöse mehr erzielen können“, betont Kempa. zi

Das historische Rasdorf auf Leinwand

Gemeinde und Verein enthüllten Gemälde / Silberdistel-Gin und Rhöner Port

Von WINFRIED MÖLLER
RASDORF

In Vorbereitung auf den Schinken- und Destillationsmarkt ist in Rasdorf ein historisches Gemälde enthüllt worden. Gleichzeitig wurden zwei weitere geistige Getränke präsentiert.

Als das Konzept des 1. Schinken- und Destillationsmarktes in Rasdorf festgelegt worden sei, habe man sich auch mit dem geschichtlichen Hintergrund der Gemeinde befasst, sagte Matthias Weller, Koordinator des Marktes. Daraus sei die Idee eines historischen Gemäldes sowie mehrerer Edelbrände entstanden.

Der Rasdorfer Malermeister und Künstler Winfried Trost sowie der aus Böhmen stammende Neubürger Pavel Vlasanek erhielten von der Abteilung Aufarbeitung und Dokumentation der Heimatgeschichte des Vereins zur Förderung der Heimat- und Kulturpflege den Auftrag, ein historisches Gemälde zu erstellen.

Das Produkt ihrer circa 50-stündigen Arbeit mit Acrylfarbe auf grundierter Hartfaserplatte in der Größe von zwei mal drei Metern ist eine die Jahrhunderte zusammenfassende Darstellung Rasdorfs. Dabei hätten sie den ehemals unbewaldeten Gehilfersberg mit seinen Wallfahrten ebenso berücksichtigt wie den Flurritt zu Ehren des Heiligen Nepomuk, an den der Bildstock am Kirchberg erinnere, so Winfried Trost. Er erläuterte



Winfried Trost (von links) und Pavel Vlasanek erstellten das Gemälde, das viel Lob von Matthias Weller, Karl Hohmann und Jürgen Hahn erntete. Foto: Winfried Möller

te auch den Begriff „de schwarzs Stöß“. Die alte Handelsstraße Via Regia, heute B 84, sei früher so genannt worden, weil sie im Ort mit schwarzglänzenden Steinen gepflastert gewesen sei. Mit viel Liebe zum Detail hat Pavel Vlasanek die um den Anger gruppierten teilweise noch erhaltenen Fachwerkhäuser mit der Stiftskirche dargestellt. Geschichtlich ist auch der Wehrfriedhof am rechten Bildrand mit der Michaelskirche, die Mitte des 19. Jahrhunderts abgerissen worden ist.

Das Gemälde mit seinem

einladenden Charakter werde seinen Platz am südlichen Rand des Angers finden, so Karl Hohmann, Vorsitzender des Heimatvereins, der auch Ausrichter des Marktes am 29. September ist.

War schon eine Woche zuvor auf Point Alpha der Point-Alpha-Whisky Black Horse präsentiert worden, so haben findige Köpfe gleich noch zwei alkoholische Getränke produziert. Die Gruppe „Gebrand-Markt“ (Michael Bohn, Thomas Budenz, Gerald Schneider), ein Wortspiel aus Gemeinde, Schnaps und

Markt, brannten den Rasdorfer Silberdistel-Gin „derer von der Landwehr“ mit 38-Volumenprozent aus Silberdisteln, die in der Gemarkung „Landwehr“ wachsen. Er wird erst auf Grund des noch notwendigen Reifeprozesses in zwei Wochen zu verkosten sein.

Schmecken lassen konnten sich aber die zahlreichen Bürger, die zur Gemäldeenthüllung gekommen waren, den „Hagebutt“. Nach einer Idee von Alfred Geistlinger wurde mit fachlicher Beratung von Harald und Gerd Ziegler vom Gasthof Zum Biber in Spei-

cher ein süßvergorener Hagebuttenwein mit Portwein-Charakter hergestellt, der köstlich mundet – ganz nach dem Slogan „naturberührt genussverführt“.

Den geschichtlichen Hintergrund zu den Alkoholika lieferte in einer aufschlussreichen Beschreibung der Rasdorfer Ludwig Stark. Bürgermeister Jürgen Hahn (CDU) dankte für den Ideenreichtum und verwies auf die Ausgabe Nr. 45 des Rasdorfer Geschichtsblattes, in dem das frühere Markttreiben im Ort ausführlich beschrieben ist.

Erinnerungswand und Gartenparty

60 Jahre St. Ulrich: Seniorenheim begeht Jubiläumswoche

HÜNFELD

Mit einer Jubiläumswoche hat das Seniorenheim Mediana St. Ulrich in Hünfeld sein 60-jähriges Bestehen gefeiert. Bis zum Jahr 2010 war es Kreisaltenheim. Seit dem Umzug und der Übernahme durch Mediana gibt es ein modernes Konzept der Hausgemeinschaften – die das Jubiläum kürzlich ausgiebig gefeiert haben.

Mit einem Festgottesdienst, gehalten von Domdechant Prof. Dr. Werner Kathrein, einer Erinnerungswand „Bewegende Momente 1959“, an denen sich auch die Senioren im Haus beteiligten, einer Gartenparty zum 60. Geburtstag und einer Bilderausstellung im Foyer zum Thema „60 Jahre St. Ulrich“ hatten Einrichtungsleiterin Stefanie Klee und ihr Team das Jubiläum eine ganze Woche lang mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Gästen gefeiert.

Das Kreisaltenheim St. Ulrich war in den Jahren 1958 und 1959 durch den damaligen Landkreis Hünfeld errichtet worden. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts entsprach es aber nicht mehr den Anforderungen an eine zeitgemäße Senioreneinrichtung. Es kam zu Gesprächen zwischen dem Landkreis und Mediana.

Die Bereitschaft der Oblaten, das Gelände der ehemaligen Klostergärtnerei für die

neue Senioreneinrichtung zur Verfügung zu stellen, gab schließlich den Ausschlag. Mediana eröffnete 2010 das moderne Seniorenpflegeheim St. Ulrich, in dem heute insgesamt neun Hausgemeinschaften mit 109 Bewohnerinnen und Bewohnern von 150 Mitarbeitern aus Pflege und Sozialer Betreuung nach dem Konzept von Wohngemeinschaften betreut werden.

Die Weiterführung des St. Ulrich durch Mediana sei für den Landkreis Fulda ein Vorbild für die Möglichkeit erfolgreicher Kooperationen zwischen öffentlicher und

privater Hand, sagte Erster Kreisbeigeordneter Frederik Schmitt (CDU): „Die Entwicklung des Seniorenheims ist ein gelungenes Beispiel dafür, dass es gute Antworten auf wichtige Fragen unserer Zukunft gibt – wenn man ge-

Schmitt: Gutes
Konzept

meinsam dazu bereit ist. Wir werden heutzutage älter denn je. Das ist wunderbar, bedeutet in der Konsequenz aber auch, dass eine große Zahl von älteren bis hochbetagten

Menschen auf Unterstützung unterschiedlicher Art angewiesen ist und sein wird.“

Dafür würden Konzepte benötigt, die zukunftsorientiert und menschenwürdig seien. Und es brauche Menschen, die bereit seien, dafür vor Ort zu investieren und damit Verantwortung für jene zu übernehmen, die einen wichtigen und oft aufreibenden Dienst tun. „All das sehen wir in St. Ulrich, das sich durch das Engagement der Familie Kropp und unter dem Mediana-Dach modern weiterentwickelt hat“, so Frederik Schmitt.



Mit Erinnerungsstücken aus dem Entstehungsjahrzehnt als Dekoration, einem leckeren Eierklochen und natürlich den beliebten Käseigeln der 60er Jahre feierten Bewohner und Mitarbeiter gemeinsam das Jubiläum. Foto: Mediana

Diez' Botschaft: Ihr
seid uns wichtig

Weihbischof besuchte die JVA

HÜNFELD

Beim Sommerfest der Hünfelder JVA gab es prominenten Besuch: Der Fuldaer Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez kam zu dem Fest in der Anlage an der Molzbacher Straße.

Die Gefängnisseelsorger Pfarrer Franz Hilfenhaus, Diakon Dr. Meins Coetsier und Sozialarbeiterin Cornelia Liese hießen ihn willkommen. JVA-Leiter Lars Streiberger betonte, er freue sich über die Wertschätzung, die Diez mit seinem Besuch ausdrücke.

Der Weihbischof würdigte das Engagement der Justizvollzugsbeamten und des Personals der Anstalt und kam mit den Gefangenen ins Gespräch, denen er während des Sommerfestes in der Sporthalle und auf dem Außensportfeld begegnete. Diez' Botschaft: „Ihr seid uns wichtig, wir haben Euch nicht vergessen!“ Auf dem Außensportfeld sprach Diez auch mit dem Anstalts-Imam Lhcen Essiaghi. Danach eröffneten beide zusammen mit dem Anstaltsleiter das zweitägige Gemeinde-Sommerfest für Christen, Muslime und Andersgläubige. Viele in der Anstalt hatten mit viel Einsatz und Vorfreude das Fest vorbereitet und organisiert. Nach einer kurzen Ansprache überreichte Diez an

Streiberger stellvertretend für alle Inhaftierten und Bediensteten der JVA Hünfeld ein Holzkreuz.

Auf Einladung von Diakon Dr. Meins Coetsier und mit der großzügigen Unterstützung der Vorsitzenden des Fördervereins, Claudia Heim, wurde der JVA Hünfeld eine Live-Band spendiert. Die „Shotgun Joes“ hatten sich bereit erklärt, ein zweitägiges Knast-Konzert zu geben. Während die Sonne sich ab und zu blicken ließ und die Gefangenen sich austauschten, wurde mit dem Rock'n'Roll der Joes für gute Laune gesorgt. Dankbar und angetan verabschiedete der Weihbischof sich vom JVA-Team. zi



JVA-Leiter Lars Streiberger mit dem von Weihbischof Karlheinz Diez geschenktem Kreuz. In der Mitte Pfarrer Franz Hilfenhaus. Foto: JVA